

Ruhiges Geschäftsjahr, finanzielle Einbussen



Auf den Spuren von Oltner Schriftstellerinnen und Schriftsteller: Die SCHULBLATT-Geschäftsleitung und Partner liessen sich auf Einladung der Vogt Schild Druck AG am

Jahresbericht der Geschäftsleitung SCHULBLATT AG/SO. Die von alv, LSO und den Mitgliedern der Redaktion gebildete Geschäftsleitung des SCHULBLATT behandelte die anstehenden Themen im Geschäftsjahr 2016 an fünf Sitzungen. Zudem fanden drei Aussprachen mit den Bildungsdepartementen der beiden Kantone und der PH FHNW statt. Das Jahr 2016 verlief in gewohntem Rahmen, für 2018 kündigten sich jedoch aus finanziellen Gründen erhebliche Veränderungen an.

Im Frühling fand auf Einladung der Vogt-Schild Druck AG die jährliche Sitzung aller an der SCHULBLATT-Herstellung Beteiligten, der Geschäftsleitung, dem Redaktionsteam, den Verantwortlichen der Vogt-Schild Druck AG, den Publikationspartnern (Bildungsdepartemente der Kantone Aargau und Solothurn, Pädagogische Hochschule FHNW) und dem für die kommerziellen Inserate Zuständigen statt. Die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten war von gegenseitigem Verständnis und der nötigen Rücksichtnahme geprägt. Auf allen Ebenen wurde dabei professionelle Arbeit geleistet, sodass das SCHULBLATT weiterhin ein allseits geschätztes Publikationsorgan bleibt.

BKS: Stelleninsetrate nur noch digital

Im Sommer kündigte das Bildungsdepartement des Kantons Aargau an, dass die Stelleninsetrate ab Kalenderjahr 2018 aus finanziellen Gründen nur noch digital publiziert würden. Die Gemeinden könnten jedoch auf eigene Kosten ihre Inserate in gewohnter Manier drucken lassen. Zudem stellten die Departemente beider Kantone zur Diskussion, auch den redaktionellen Teil nur noch digital herauszugeben. Die Geschäftsleitung des SCHULBLATT ist jedoch überzeugt, dass die Printversion weiterhin ihre Berechtigung hat und erachtet den Zeitpunkt als verfrüht, ganz zu einer digitalen Ausgabe zu wechseln. Der Entscheid, ob parallel zum gedruckten SCHULBLATT auch eine App aufgeschaltet werden soll, steht noch aus. Die Diskussion, ob nur noch die Themenhefte als gedruckte Ausgabe und die anderen Ausgaben digital veröffentlicht werden sollen, wird in den nächsten Jahren unter Mitwirkung der Leserinnen und Leser geführt werden müssen. In der Zwischenzeit werden auch die Partner ihre redaktionellen Beiträge weiterhin im SCHULBLATT in gedruckter Form veröffentlichen. Die zu erwartenden Mindererlöse aus den Inseraten führen dazu, dass die Anzahl der SCHULBLATT-Ausgaben ab 2018 von 23 auf 20 reduziert

wird. Zudem müssen die Preise für die Verbandsabonnemente und die Partnerseiten erhöht werden.

Kultur und Nachtessen mit den freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Im Herbst wurden alle freien Mitarbeitenden, die an der Produktion des SCHULBLATT direkt beteiligt sind, zum Dank für die geleistete Arbeit zu einem Nachtessen eingeladen. Gemeinsam besuchte man das Paul-Gugelmann-Museum in Schönenwerd. Die teils skurrilen, teils poetischen kleinen Maschinen vermitteln einen tiefen Einblick in die Gedankenwelt und die Phantasie ihres Schöpfers. Beim anschliessenden Nachtessen im Restaurant Brücke in Niedergösgen konnten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SCHULBLATT, die sich sonst nur sehr selten persönlich treffen, etwas näher kennenlernen.

Mitgliederverwaltung, Rechnungskontrolle und Wertschriftenanlage

Die Software für die Mitgliederverwaltung der beiden Verbände und des SCHULBLATT konnte noch nicht abgelöst werden. Unter der Federführung des LCH sind im Moment noch zwei Anbieter im Rennen. Der Entscheid, welche Software sowohl für den LCH als auch für meh-



23. März durch das «literarische» Olten führen. Fotos: Christoph Frey.

rere kantonale Verbände zum Zug kommt, wird in den nächsten Monaten fallen.

Die Rechnungskontrolle wurde auch für das vergangene Jahr durch die Firma BDO unter der bewährten Leitung von Herrn Stefan Krüttli durchgeführt. Die Wertschriftenanlagen werden durch das von der Geschäftsleitung verabschiedete Anlagereglement gesteuert. Die fachliche Beratung geschieht durch Herrn Stäuble von der Raiffeisenbank Laufenburg.

Jahresrechnung 2016

2016 musste die Geschäftsleitung einen deutlichen Verlust des Unternehmens SCHULBLATT von 46000 Franken zur Kenntnis nehmen. Die Erträge bei den Partnerseiten und bei den Inseraten fielen deutlich tiefer aus als in den Vorjahren und in der Budgetplanung. Der Aufwand lag im Rahmen des Budgets, wobei die Investitionen für die Mitgliederverwaltung erst 2017 anfallen werden. Die für das Jahr 2018 geplanten Anpassungen werden dazu führen, dass das SCHULBLATT wieder eine ausgeglichene Erfolgsrechnung ausweisen kann.

Das SCHULBLATT verfügte per Ende 2016 noch über ein Eigenkapital von mehr als 267000 Franken.

Jahresrechnung 2016:

Total Ertrag	Fr. 926412.95
Total Aufwand	Fr. 973048.82
Verlust der Erfolgsrechnung	<u>Fr. 46635.87</u>

Das Eigenkapital betrug am 31. Dezember 2016 Fr. 267511.24

Auflage, Abonnenten, Seiten

Das SCHULBLATT hatte 2016 eine Gesamtauflage von 253000 Exemplaren. Insgesamt umfassten die 23 Nummern des SCHULBLATT 1206 Seiten, davon 954 redaktionelle Seiten. Die Zahl der Abonnenten nahm leicht zu auf 10668.

Dank

Das SCHULBLATT steht trotz einem Verlust in der Erfolgsrechnung auf einem soliden Fundament. Die eingeleiteten Korrekturen sollen ab 2018 wieder zu ausgeglichenen Rechnungsabschlüssen führen. Dank kompetenten und engagierten Mitarbeitenden ist der reibungslose Betrieb des Unternehmens SCHULBLATT jederzeit gewährleistet. Die Koordination mit der Vogt-Schild Druck AG bezüglich Layout, Druck und Versand hat ein hohes Niveau erreicht. Die kommerziellen Inserate, für die Ewald Keller verantwortlich zeichnet, haben trotz einem stark umkämpften Markt nur geringfügig ab-

genommen. Die langjährige Zusammenarbeit mit unseren Publikationspartnern, den Bildungsdepartementen der Kantone Aargau und Solothurn und der Pädagogischen Hochschule der FHNW trägt viel zur guten Qualität und zur Akzeptanz des SCHULBLATT bei. So erhalten die Leserinnen und Leser einen umfassenden Einblick in kantonale Bildungsfragen. Allen Mitarbeitenden des SCHULBLATT, der Aargauer Redaktorin Irene Schertenleib, dem Solothurner Redaktor Christoph Frey, dem für die Produktion verantwortlichen Peter Brunner, den freien Journalistinnen und Journalisten, Fotografen, Cartoonisten und der Sekretärin Esther Meyer gebührt grosser Dank für die qualitativ hervorragende Arbeit. Sie alle tragen einen wichtigen Teil zum langfristigen Erfolg des Unternehmens SCHULBLATT bei.

Im Namen der Geschäftsleitung
Manfred Dubach, SCHULBLATT-Geschäftsführer